

18.27

Abgeordneter Dr. Josef Cap (SPÖ): Ich will jetzt nicht den Konsens wiederholen, den wir alle hier haben, nämlich dass diejenigen, die in schwierigen Gebieten leben, dort eine wirtschaftliche Lebensperspektive entwickeln können sollen. Die Frage ist: Warum wird zu wenig dafür getan, und wer trägt dafür die Verantwortung? Das ist die entscheidende Frage, und das betrifft die ehemaligen sowjetischen Republiken, afrikanische Länder, asiatische Länder, aber auch die Wohlstandszonen, die sich abschotten und glauben, dass das Abschotten hilft. Auch das wirtschaftliche Abschotten wird auf die Dauer keinen Beitrag leisten.

In dem Zusammenhang sind TTIP und CETA auch zu bewerten nach der Frage: Werden diese Abkommen diese Unterschiede und diese Schieflagen verstärken, oder werden sie sie abbauen? – Wenn die Handelsverträge dazu führen, dass die Wohlstandszonen noch mehr zu Wohlstandszonen werden, wird das in Kombination mit den ökonomischen Schieflagen natürlich zu einer Verschärfung der Frage der globalen Verteilung führen. Und wenn ich diese Frage nicht beantworte, dann führt das dazu, dass die Wanderungsströme weiter befördert werden, weil viele dann sagen werden: Na Moment, da oben lebt man besser! Unsere Rohstoffe nehmen sie uns eh schon weg, das, das und das haben sie auch schon, ich werde einfach unseren Rohstoffen und unseren Energiereserven nachreisen! Und das alles steht noch in Kombination mit den Auswirkungen des Klimawandels und der Notwendigkeit, diese Auswirkungen auch noch in den Griff zu bekommen. Das sind die entscheidenden Fragen.

Die Verantwortungsträger in Regierungen oder in der Weltbank oder im Währungsfonds oder sonst wo immer müssen da irgendwann zu einem globalen New Deal finden – nicht nur einem nationalen, den wir da jetzt anstreben, sondern einem globalen –, weil dann die Probleme auch in Kombination mit dem Bevölkerungswachstum so gigantisch werden, dass sie von der Politik und auch von den Bündnispartnern der Politik, in der Wirtschaft, in der Zivilgesellschaft, wo auch immer, nicht mehr gelöst werden können. Dann brechen aber viele Dinge zusammen, die für uns so unglaublich wichtig sind und die wir in den letzten Jahren und Jahrzehnten erkämpft haben. Das sind nicht nur die soziale und die kulturelle und alle diese Identitäten und die Grundwerte, all das, sondern es sind einfach die Lebensbedingungen und die Lebensmodelle, die dann damit zur Disposition stehen – natürlich primär in den Wohlstandszonen.

Das ist die große Frage! Da werden sich die in Davos einmal mit anderen Themen zu beschäftigen haben, es werden sich die in der Europäischen Union mit dem irgendwie beschäftigen müssen, es werden sich alle gemeinsam etwas überlegen müssen. Vielleicht hilft jetzt sogar Bernie Sanders mit, dass es da ein bisschen einen Denkanstoß gibt. Das ist ja beachtlich, was er momentan alles an Themensetzung erreicht und wie er Hillary Clinton eigentlich zwingt, diese Themen auch aufzunehmen. Vielleicht, wenn sie den verrückten Trump dann in der unmittelbaren Auseinandersetzung besiegt hat, führt das dann auch zu einem Umdenken in dem ökonomisch wichtigsten Land, in Kombination mit den Ländern, die da auch eine Rolle spielen, wie China und viele andere auch. Das ist die entscheidende Frage.

Wenn wir einmal mehr Zeit haben, Herr Finanzminister, diskutieren wir das doch einmal hier in dem Rahmen aus, was für einen Beitrag dann auch ein Land wie Österreich leisten kann – auch in unserem Interesse! *(Beifall bei der SPÖ und bei Abgeordneten der Grünen.)*

18.30